

Niedrig dosierte Immunbotenstoffe im Einsatz gegen chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Seit dem 19. Jahrhundert nimmt die Zahl der Menschen, die an chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) leiden, kontinuierlich zu – insbesondere in Ländern mit hohem Lebensstandard und guten hygienischen Bedingungen. Es scheint sich also hierbei zumindest zum Teil um eine Zivilisationskrankheit zu handeln.

Vor allem die Zahl jüngerer CED-Patienten steigt seit einiger Zeit stark an. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa jeder vierte CED-Patient minderjährig ist.

CED: nicht heilbar, aber therapierbar

Heilbar sind CED nicht, ihr Verlauf kann jedoch durch verschiedene Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Da es sich bei CED um komplexe und multifaktorielle Erkrankungen handelt, bedarf es einer Therapiestrategie, die sich nicht nur auf die Behebung der Symptome, sondern auch der tieferliegenden Ursachen konzentriert.

Die integrative Medizin stellt eine sinnvolle Verbindung konventioneller Standardtherapien und komplementärmedizinischer Ansätze dar und gewinnt bei der Behandlung von CED immer mehr an Bedeutung.

Die Mikroimmuntherapie ist eine solche komplementärmedizinische Therapieform. Sie bietet eine zugleich sanfte und nachhaltige Hilfe bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen.

Was ist die Mikroimmuntherapie?

Die Mikroimmuntherapie ist eine Immuntherapie, die mit niedrig dosierten Immunbotenstoffen arbeitet. Diese Immunbotenstoffe kommen auch auf natürliche Weise im Organismus vor und koordinieren den Ablauf der Immunreaktion.

Sie tragen zum Beispiel dazu bei, dass unterschiedliche Zellen des Immunsystems bei Infektionen aktiviert werden, um die Erreger zu vernichten. Dabei spielt insbesondere die sogenannte akute Entzündung eine wichtige Rolle, um schädliche Reize effizient zu beseitigen.

Hat die Entzündungsreaktion ihren Zweck erfüllt, muss sie beendet und das Gleichgewicht im Organismus wiederhergestellt werden. Bei diesem Prozess spielen Immunbotenstoffe ebenfalls eine wichtige Rolle.

Oftmals ist die Produktion der Botenstoffe jedoch z. B. durch unseren modernen Lebensstil mit wenig Bewegung, glutenlastiger Ernährung, Dauerstress und Umweltbelastungen gestört und das Immunsystem kann nicht mehr seine Funktionen angemessen erfüllen und sogar dem Körper schaden. Die unterschiedlichsten Krankheiten können die Folge sein.

Bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen ist das Immunsystem nicht in der Lage, die Entzündung abzuschließen. Diese wird chronisch und ist nicht mehr nützlich, sondern schädlich für den Körper. Ebenso können fehlgeleitete Immunreaktionen zu Autoimmunerkrankungen, Allergien oder zahlreichen anderen Krankheiten bis hin zu Krebs führen.

Die Mikroimmuntherapie zielt darauf ab, diese fehlgeleiteten Immunreaktionen zu beheben, indem sie es den Zellen des Immunsystems ermöglicht, wieder angemessen zu interagieren.

Im Falle von CED bedeutet dies, den Entzündungs-teufelskreis zu durchbrechen und durch genau aufeinander abgestimmte Botenstoffe, die in einer bestimmten Reihenfolge eingenommen werden, eine Normalisierung der Immunreaktion einzuleiten. Die eingesetzten Botenstoffe werden in niedrigen Dosierungen verabreicht, um die Vorgänge im Organismus nachzuahmen und dabei zu regulieren. Dadurch ist die Mikroimmuntherapie gut verträglich und auch bereits bei Kindern einsetzbar.

Falls Sie mehr über die Mikroimmuntherapie erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an die Medizinische Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (www.megemit.org) oder informieren Sie sich auf dem Patientenblog (www.mikroimmuntherapie.com). ■